



Erläuterungen zur Änderung der Anhänge der Verordnung des EDI über die Höchstgehalte für Pestizindrückstände in oder auf Erzeugnissen pflanzlicher und tieri- scher Herkunft

(VPRH; SR 817.021.23)

vom 26. November 2025

1 Ausgangslage

Das BLV passt gemäss Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung des EDI über die Höchstgehalte für Pestizindrückstände in oder auf Erzeugnissen pflanzlicher und tierischer Herkunft (VPRH; SR 817.021.23) die Anhänge 1-4 regelmässig dem Stand von Wissenschaft und Technik sowie dem Recht der wichtigsten Handelspartner der Schweiz an (in erster Linie jenem der EU).

Bei der aktuellen Anpassung wurden rund 1100 Rückstandshöchstgehalte aktualisiert und mit der EU harmonisiert.

In den meisten Fällen bedeutet die Übernahme von Rückstandshöchstgehalten aus der EU eine Senkung der heute gültigen Rückstandshöchstgehalte in der Schweiz. Es gibt jedoch vereinzelte Ausnahmen: z.B. für den Fall, dass ein EU-Land ein Pflanzenschutzmittel bewilligt, kann es für eine Lebensmittel (z.B. Äpfel, Birnen) einen neuen Rückstandshöchstgehalt in der EU beantragen. Die Schweiz kann im Unterschied zu den EU-Ländern keine neuen Rückstandshöchstgehalte in der EU beantragen, womit sich erklären lässt, dass es vereinzelt zu unterschiedlichen Pflanzenschutzmittelbewilligungen in der Schweiz im Vergleich zur EU kommt. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn Pflanzenschutzmittel für unterschiedliche Kulturen und gegen unterschiedliche Schädlinge spezifisch für die Schweiz bewilligt werden. Da Rückstandshöchstgehalte von Wirkstoffen auf Pflanzenschutzmittelanwendungen basieren, können vereinzelte Rückstandshöchstgehalte in der Schweiz von der EU abweichen.

2 Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen

Anhang 2

Die Änderungen des Anhangs 2 werden in den nachfolgenden Tabellen 1-2 gruppiert.

Tabelle 1 listet die Änderungsverordnungen der Anhänge der Verordnung (EU) Nr. 396/2005¹ auf, deren Inhalte im Anhang 2 der VPRH in der aktuellen Revision umgesetzt werden. Für nicht zugelassene Wirkstoffe Profenofos und Methidation wurden im Sinn der Motion Badertscher 20.3835 «Keine gesundheitsschädigenden Rückstände von verbotenen Pflanzenschutzmitteln in importierten Lebensmitteln» die Rückstandshöchstgehalte auf ein strengeres; d.h. tieferes Niveau gesenkt.

¹ Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Februar 2005 über Höchstgehalte an Pestizindrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates, ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 1.

Gemäss Bericht des ständigen Ausschusses für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Futtermittel der EU Kommission ([sante.ddg2.g.5\(2018\)5591112](#); 17.09.2018) werden die Rückstandshöchstgehalte von Diethyltoluamid (DEET) für Pinienkerne (EU Code 0120090) auf 0.5 mg/kg – für Beeren und Kleinobst (EU Code 0150000) ausser Trauben (EU Code 0151000) auf 0.1 mg/kg – für Wilde Pilze (EU Code 0280020) auf 1.0 mg/kg – für Kräutertees aus Blüten (EU Code 0631000) und aus Blättern und Kräutern (EU Code 0632000) auf 0.3 mg/kg und für Gewürze (EU Code 0800000) auf 0.5 mg/kg festgelegt.

Tabelle 2 listet die Wirkstoffe auf, für welche vereinzelte Ausnahmen zu Rückstandshöchstgehalten der EU im Anhang 2 der VPRH aufgrund von Überprüfungsverfahren, Streichung von Wirkstoffbewilligungen oder gesundheitlicher Bedenken gemäss EU-Beurteilungen in der Schweiz neu angepasst werden.

Tabelle 1: Übernahme von RHG aus EU-Änderungsverordnungen in Anhang 2 VPRH

Wirkstoff	bisherige EU-Verordnung	neue EU-Verordnung
Azoxystrobin	VO (EU) Nr. 2023/129	VO (EU) Nr. 2025/1305
Mefentrifluconazol	VO (EU) Nr 2021/590	VO (EU) Nr. 2025/1164
Metazachlor	VO (EU) Nr. 2023/377	VO (EU) Nr. 2024/1078
Pyrimethanil	VO (EU) Nr. 2018/832	VO (EU) Nr. 2024/1078
Deltamethrin	VO (EU) Nr. 2018/832	VO (EU) Nr. 2025/1164
Metalaxyd and metalaxyd-M	VO (EU) Nr. 2017/1164	PLAN/2025/785
Thiabendazole	VO (EU) Nr. 2023/377	VO (EU) Nr. 2024/1342
Trifloxystrobin	VO (EU) Nr. 2019/1791	PLAN/2025/785
Benzovindiflupyr	VO (EU) Nr. 2022/1324	VO (EU) Nr. 2024/1355
Chlorantraniliprol	VO (EU) Nr. 2022/1343	VO (EU) Nr. 2024/1355
Emamectin	VO (EU) Nr. 2022/1343	VO (EU) Nr. 2024/1355
Quinclorac	VO (EU) Nr. 899/2012	VO (EU) Nr. 2024/1355
Fenazaquin	VO (EU) Nr. 2022/1324	VO (EU) Nr. 2024/1439
Mepiquat	VO (EU) Nr. 2021/976	VO (EU) Nr. 2025/1164
Propamocarb	VO (EU) Nr. 2020/856	VO (EU) Nr. 2025/1305
Napropamide	VO (EU) Nr. 2020/770	VO (EU) Nr. 2024/2609
Pyridaben	VO (EU) Nr. 2023/679	VO (EU) Nr. 2024/2609
Tebufenpyrad	VO (EU) Nr. 2017/693	VO (EU) Nr. 2024/2609
Clopyralid	VO (EU) Nr. 2021/1807	VO (EU) Nr. 2024/2612
Difenoconazole	VO (EU) Nr. 2019/552	VO (EU) Nr. 2024/2612
Fosetyl, Kaliumphosphonat, Dinatriumphosphonat	VO (EU) Nr. 2022/1324	VO (EU) Nr. 2024/2619
Thiacloprid	Aktualisierung der Bestimmungsgrenzen gemäss VO (EU) Nr. 2024/2711	
1,4-Dimethylnaphthalene	VO (EU) Nr. 2022/1346	PLAN/2025/1086
Difluoressigsäure (Flupyridafuron)	VO (EU) Nr. 2021/1842	VO (EU) Nr. 2024/2640
Profenofos	VO (EU) Nr. 2023/377	Senkung der RHGs auf die Bestimmungsgrenze gemäss Motion Badertscher 20.3835

Methidation	VO (EU) Nr. 310/2011	Senkung der RHGs auf die Bestimmungsgrenze gemäss Motion Badertscher 20.3835
--------------------	----------------------	--

Tabelle 2: Anpassungen von Schweizer Ausnahmen zu Rückstandshöchstgehalten der EU

	Anpassung		
Wirkstoff	EU-Code	Lebensmittel	RHG (mg/kg)
Flonicamid	0231020	Paprika	0.4
MetalaxyI-M	0243010	Chinakohl	0.2
MetalaxyI-M	0254000	Brunnenkresse	0.4
Fenpyroximat	0154000	Anderes Kleinobst und Beeren	1.5
Cyantraniliprol	0153030	Himbeeren	4
Prothioconazol	0900010	Zuckerrübenwurzeln	0.03
Acetamiprid	0220040	Bundzwiebeln	0.07
Acetamiprid	0220020	Speisezwiebeln	0.03
Acetamiprid	0270060	Lauch	0.07
Acetamiprid	0243020	Grünkohl	0.03
Acetamiprid	0243010	Chinakohl	0.03

Übergangsfrist

Gestützt auf Artikel 10 Absatz 2 VPRH legt das BLV für diese Anpassungen in Artikel 13i folgende Übergangsbestimmung fest: Lebensmittel, die der Änderung vom 26. November 2025 nicht entsprechen, dürfen noch bis zum 1. Juli 2026 eingeführt und hergestellt und noch bis zum Abbau der Bestände an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben werden.

3 Auswirkungen

3.1 Auswirkungen auf den Bund, die Kantone und die Gemeinden

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Bund, die Kantone und die Gemeinden.

3.2 Auswirkungen auf die Volkswirtschaft

Die vorliegende Revision bezieht sich auf einen möglichst ungehinderten Lebensmittelhandel mit der EU sicherzustellen. Mögliche Unterschiede bei den Höchstgrenzen für Pestizidrückstände zwischen der Schweiz und ihren Wirtschaftspartnern und insbesondere der EU können zu technischen Handelshemmungen führen. Eine regelmässige Anpassung der Anhänge der VPRH ist daher unerlässlich, um diese Hemmnisse und ihre Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft zu reduzieren.

3.3 Auswirkungen auf die Gesundheit

Die Anpassung der Höchstwerte für Pestizidrückstände an die Entwicklung der wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse ist notwendig, um den Gesundheitsschutz der Konsumentinnen und Konsumenten sicherzustellen. Es ist auch notwendig, diese Werte auf dem neuesten Stand zu halten, um eine effektive Kontrolle und Überwachung der Produkte zu gewährleisten.

4 Rechtliche Aspekte

4.1 Vereinbarkeit mit internationalen Verpflichtungen der Schweiz

Die vorgeschlagenen Bestimmungen sind mit den internationalen Verpflichtungen der Schweiz vereinbar.

4.2 Rechtsgrundlage

Artikel 10 VPRH, Artikel 10 Absatz 4 Buchstabe e und Artikel 95 Absatz 3 LGV² bilden die Rechtsgrundlagen für die vorliegenden Änderungen.

² Verordnung vom 16. Dezember 2016 über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände; SR 817.02